

Antwort der Verwaltung zur Anfrage der Ratsgruppe Bürgernähe Piraten vom 27.03.2017 zum Einsatz von Schülerlots*innen zur Sitzung des Schul- und Sportausschusses am 04.04.2017, Drucksachen-Nr. 4601/2014-2020

Antwort zur Frage:

Derzeit werden an fünf Standorten in Bielefeld Verkehrshelfer/-innen (Schülerlotsinnen/Schülerlotsen) eingesetzt:

1. Kreuzung „Hoffnungstaler Weg/Karl-Schnittger-Weg vor der Martinschule
2. Kreuzung „Teutoburger Straße/Rohrteichstraße vor der Diesterwegschule
3. Kreuzung „Weihestraße/Schelpsheide“ vor der Eichendorffschule
4. Querung der Sudbrackstraße in Höhe der Klarhorststraße (für Schüler/-innen der Sudbrackschule)
5. Querung der Babenhauser Straße in Höhe der Straße Hollensiek (für Schüler/-innen der Grundschule Babenhausen)

Antwort Zusatzfrage 1:

Für den Einsatz von Verkehrshelfer/-innen muss eine Verkehrssituation vorliegen, bei der der von den Schülerinnen und Schülern zur bewältigende Schulweg als „besonders gefährlich“ eingestuft wird und dieser Schulweg nur mit erheblichen Aufwand umgangen werden kann.

In vielen Fällen werden bei Vorliegen von Gefahrstellen Querungshilfen, Zebrastreifen oder Lichtsignalanlagen eingerichtet bzw. aufgestellt. Aber selbst diese reichen manchmal nicht aus, wie die Standorte zu 2. und 4. zeigen: Einsatz trotz Querungshilfen.

Die Bestimmung eines Einsatzortes geschieht in Absprache mit der Polizei und der Straßenverkehrsbehörde im Amt für Verkehr.

Die eingesetzten Personen für die Tätigkeit werden in erster Linie aus dem Umfeld der Schule (z.B. Eltern, Verwandte der Eltern/der Kinder) vermittelt.

Sie müssen ein erweitertes Führungszeugnis vorlegen, gut Deutsch sprechen können und grundlegende Kenntnisse der Verkehrsregeln beherrschen.

Verkehrshelfer/-innen erhalten einen Anstellungsvertrag bei der Stadt Bielefeld.

Eine Einweisung in die Aufgabe geschieht unter Beteiligung der Polizei.

Antwort Zusatzfrage 2:

Nein, es bestehen hierzu seitens der Verwaltung keine Überlegungen. Es findet weiterhin ein bedarfsgerechter Einsatz der Verkehrshelfer/-innen statt.


Georg Müller